



Anonyme Porträts

Fotoprints von Kurt Caviezel aus
3 000 000 Webcam-Klicks im
Kunstraum Kreuzlingen

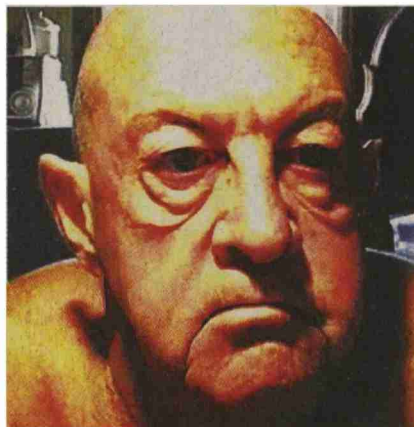
VON JOACHIM SCHWITZLER

Skurril anzusehen sind seine Bilder, deren auffälligstes Merkmal die Inszenierung ist. Auf den ersten Blick scheinen sie Fotografien zu sein, aufgenommen in einem Studio und nachträglich bearbeitet. Doch der Schein trügt. Die 60 farbigen Bilddrucke von Kurt Caviezel, 48, die der Kunstraum Kreuzlingen zeigt, verdanken sich technisch einer anderen, moderneren Bildquelle: dem Internet, einer Webcam, zwei Computern und entsprechender Software. Caviezels Protagonisten agieren weltweit, verteilt über Wohnzimmer, Küchen, Flure, Balkone, Schlafzimmer und Terrassen, in allen Kontinenten. Eine globale Live-Schaltung, mit einem 24-Stunden-Online-Service garantiert, an wechselnden und wiederkehrenden Orten. Was auf den ersten Blick anmutet wie eine Fotomontage, hat mit der Produktion einer Fotografie höchstens noch die Linse gemein.

Während die Webcam aktiv ist und die Online-Kommunikation zwischen Partnern visuell begleitet, mit kleinen zeitlichen Verschiebungen beinahe in Echtzeit, projiziert sie für die Dauer der Übertragung eine vom Nutzer ausgewählte Maske auf dessen Gesicht und Kopf. Das kann eine Axt sein, die (unblutig) in seiner Stirn steckt, ein besonderer Sichtapparat mit Restlichverstärkung, der halbseitig den Kopf bedeckt oder zwei Hör-

ner, die aus der Stirn ragen, sowie einem stechenden Teufelsblick durch falsche Augen, die das eigene Augenpaar überlagern. Dem Gusto und der Intensität der Selbstinszenierung durch die User sind kaum Grenzen gesteckt.

Zum Merkmal der Inszenierung gesellt sich das des heimlichen Beobachters. Unbemerkt kann sich Caviezel in die Verbindungen einbringen – und hält per Mausklick fest, was ihn dabei gerade interessiert. Vor rund 12 Jahren habe er damit angefangen, Webcam-Klicks zu sammeln. Zunächst waren das nur Bilder



Eine beispielhafte, am Computer bearbeitete Arbeit von Kurt Caviezel. BILD: J. SCHWITZLER
von Web-Kameras an Verkehrsknotenpunkten. Mit der zunehmenden Verbrei-

tung und Akzeptanz von Webcams im öffentlichen Raum kamen auch bald Klicks von touristischen Sehenswürdigkeiten und Aussichtsplattformen hinzu.

Andere Serien in der Ausstellung geben sich weniger spektakulär. Hier zeigt Caviezel zum Beispiel 30 Porträts von Usern während einer Onlineschaltung mit dem jeweils „besonderen Computerblick“. Oder acht Table, die je neun Einzelpersonen beim Gähnen, Kaffeetrinken, sogar beim Schlafen und Staubsaugen vor eingeschalteter Webcam festhalten. Caviezel bemerkt einen scheinbaren Widerspruch: „Je größer die Distanz ist, desto näher kommt man ihnen“ (den Menschen vor den Webcams).

Inzwischen umfasst seine Sammlung rund drei Millionen Bilder (Klicks) dieser Art. Das ist mehr als stattlich. Und während in den ersten Jahren seiner obsessiven Aufzeichnung jene Snapshots aus dem öffentlichen Raum überwogen, holte der private Sektor schnell auf. Mit Häufigkeit und Dauer zu den gleichen Kontakten entsteht sogar so etwas wie eine anonyme Beziehung zwischen Caviezel und einigen Usern – allerdings bleibt sie (bisher) einseitig.

Bis 29. April. Öffnungszeiten: Fr 15-20 Uhr, Sa/So 13-17 Uhr. Weitere Informationen unter: www.kunstraum-kreuzlingen.ch